

Auf einen Blick Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2013

Wirtschaftsdaten		2013	2012
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	55,5	64,9
Nettobeiträge	Mio. €	24,8	27,1
Selbstbehaltsquote	%	44,6	41,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	Mio. €	13,2	11,4
Schadenquote für eigene Rechnung	%	52,4	42,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. €	19,4	21,6
Kapitalanlagen	Mio. €	98,1	103,3
Eigenkapital	Mio. €	44,0	39,1
Versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	Mio. €	51,6	54,3
Bilanzsumme	Mio. €	144,6	148,3

Delvag Luftfahrtversicherungs-AG

Geschäftsbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

- 3 Bericht des Vorstands
Lagebericht 2013
- 10 Betriebene Versicherungszweiggruppen,
Versicherungszweige und Versicherungsarten
- 11 Jahresabschluss der
Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2013
- 12 Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2013
- 15 Anhang
- 18 Erläuterungen zur Bilanz
- 22 Erläuterungen zur
Gewinn- und Verlustrechnung
- 25 Sonstige Angaben
- 26 Bestätigungsvermerk
- 27 Bericht des Aufsichtsrats
- 28 Aufsichtsrat und Vorstand
- 29 Von Aero Llyod zu Delvag
- 30 Historischer Rückblick

Delvag – Kompetenz in Luftfahrt- und Transportversicherung

Seit mehr als 80 Jahren profitieren unsere Kunden und Partner vom einzigartigen Know-how der Versicherungsexperten im Lufthansa Konzern.

Mit mehr als 600 Flugzeugen ist die Lufthansa Flotte das Kernstück des für Delvag wichtigsten Geschäftsfeldes, der Luftfahrtversicherung.



Die Basis für Sicherheit im Luftverkehr: Eine regelmäßige und professionelle Wartung sowie die stetige Rundumbetreuung der Fluggeräte.



Auch in den Segmenten Geld-/Werttransporte und Jewellers Block profitieren unsere Kunden von passgenauen Serviceleistungen und leistungsstarken Produkten.

Bericht des Vorstands Lagebericht 2013

Sehr gutes Geschäftsjahr in der Versicherungstechnik – Gesamtgewinn vor Steuern liegt bei 19,4 Mio. € – Erhöhung des Eigenkapitals aus Gesellschaftsmitteln auf 44,0 Mio. €

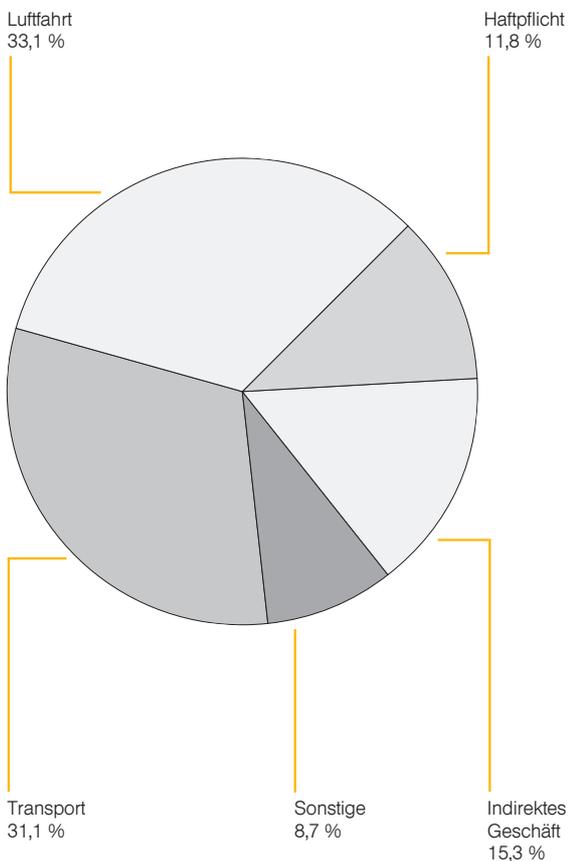
Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG (Delvag) hat auch 2013 ein sehr gutes Geschäftsergebnis erzielt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass in der Versicherungstechnik die durch hohe Abwicklungsgewinne in den Jahren 2011 und 2012 bedingten Sondereffekte nicht wieder anfielen. Das Gesamtvolumen der Bruttobeitragseinnahmen belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 55,5 Mio. € (Vorjahr: 64,9 Mio. €). Der hohe Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Prämieinnahmen im Bereich Luftfahrt. Im Selbstbehalt verblieben 24,8 Mio. € und damit 2,3 Mio. € weniger als 2012. Vor Schwankungsrückstellung schloss 2013 mit einem versicherungstechnischen Gewinn von insgesamt 7,4 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €), nach Schwankungsrückstellung waren es 6,8 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Die hohen Abweichungen zum Vorjahr sind auf die oben erwähnten Abwicklungsgewinne des indirekten Geschäfts zurückzuführen. Im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen die Bruttobeiträge im Berichtsjahr um 5,2 Mio. € auf 47,0 Mio. € zurück. Die Nettobeiträge verringerten sich nur um 1,6 Mio. € auf 22,8 Mio. €. Vor Schwankungsrückstellung konnte der Gewinn mit 5,8 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €) aufgrund eines wiederum positiven Schadenverlaufs um 1,4 Mio. € gesteigert werden. Den Schwankungsrückstellungen wurden 0,2 Mio. € zugeführt (Vorjahr: 0,4 Mio. €).

Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft waren die Prämieinnahmen brutto mit 8,5 Mio. € um 4,1 Mio. € niedriger als im Vorjahr, netto verblieben 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,6 Mio. € erzielt (Vorjahr: 8,4 Mio. €). Das Vorjahr war durch eine Gewinnsteigerung, die aus Abwicklungsgewinnen des im Rahmen eines Solvent Scheme of Arrangement endgültig beendetem Haftpflichtgeschäfts resultierte, stark begünstigt worden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden den Schwankungsrückstellungen per Saldo 0,3 Mio. € zugeführt. So schloss die versicherungstechnische Rechnung des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts mit einem Gewinn von nahezu 1,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €). Im nichtversicherungstechnischen Geschäft konnte ein Gewinn in Höhe von 12,6 Mio. € ausgewiesen werden, der damit um 4,3 Mio. € über dem Vorjahreswert lag. Während das Berichtsjahresergebnis durch den Verkauf einer Immobilie begünstigt wurde, war es im Vorjahr durch Rückstellungen für Steuersachverhalte und Restrukturierungsmaßnahmen belastet. Insgesamt ergab sich als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein Gewinn in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Nach einer Zuführung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von 4,2 Mio. € – im Vorjahr waren es 1,5 Mio. € – wurden unter Einschluss der Konzernertragsteuerumlage 15,1 Mio. € (2012: 19,8 Mio. €) im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages auf die Alleinaktionärin Deutsche Lufthansa AG übertragen.

Struktur der Brutto-Beitragseinnahmen

Der Versicherungszeitung Luftfahrt besteht ausschließlich aus der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung, die Versicherungszeitunggruppe Haftpflicht nahezu vollständig aus der Luftfahrt-Haftpflichtversicherung.



Beitragseinnahmen

Die Bruttoprämieinnahmen der Delvag beliefen sich im Jahr 2013 auf 55,5 Mio. € und lagen damit um gut neun Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 64,9 Mio. €. Die Mindereinnahmen ergaben sich sowohl im selbst abgeschlossenen Geschäft als auch im indirekten Geschäft. Im selbst abgeschlossenen Geschäft standen einem hohen Rückgang der Bruttobeiträge in Luftfahrt-Haftpflicht (-3,2 Mio. €) und Mindereinnahmen

in Luftfahrt-Kasko (-2,8 Mio. €) Mehreinnahmen in Transport (+0,9 Mio. €) gegenüber. Netto verringerten sich die Beiträge um 1,6 Mio. € – vor allem in Luftfahrt-Kasko; der Bruttoreückgang in Luftfahrt-Haftpflicht wirkte sich netto nicht aus. Der Anteil des Auslandsgeschäfts betrug brutto 36,6 %. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden Bruttoprämien von 8,5 Mio. € erreicht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. € stammt aus der Sparte Luftfahrt. Bei Nettobeiträgen von 2,0 Mio. € ergab sich eine Verminderung von 0,7 Mio. € gegenüber 2012. Von ausländischen Zedenten stammen 92,4 % der Bruttobeiträge. Die betriebenen Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten sind auf Seite 11 dargestellt.

Verlauf des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

Transport- und Luftfahrtversicherung

Transport

Die Prämien lagen über dem Vorjahr: brutto waren es 0,9 Mio. €, netto 0,4 Mio. € mehr als in 2012. Die positive Abweichung ergab sich vor allem aus Neugeschäft im Bereich Jewellers Block in Frankreich sowie Geld- und Werttransporte in Deutschland. Aufgrund eines starken Anstiegs der Abwicklungsgewinne konnte vor wie nach Schwankungsrückstellung ein Gewinn in Höhe von 2,1 Mio. € ausgewiesen werden – nach Schwankungsrückstellung gegenüber 2012 ein Plus von 1,7 Mio. €.

Luftfahrt (Kasko)

In der Luftfahrzeug-Kaskoversicherung sanken die Bruttobeiträge um 2,8 Mio. € auf 18,4 Mio. €. Gründe waren vor allem reduzierte Prämieinnahmen aus dem Luftfahrtflottengeschäft sowie allgemeine Umstellungen in der Abrechnungsmethodik. Die Nettobeiträge verringerten sich nur um 2,0 Mio. € auf 6,0 Mio. €. Die versicherungstechnische Rechnung vor Schwankungsrückstellung konnte aufgrund eines außergewöhnlich guten Schadenverlaufs eine Gewinnsteigerung in Höhe von 1,0 Mio. € auf 2,5 Mio. € ausweisen. Waren der Schwankungsrückstellung im Vorjahr noch 0,1 Mio. € zu entnehmen, so erfolgte im Berichtsjahr eine Stärkung um 0,3 Mio. €. Damit ergab sich ein erfreulicher Gewinn von 2,2 Mio. €, der um 0,6 Mio. € über dem des Vorjahres lag.

Haftpflichtversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Haftpflicht zeichnet Delvag ausschließlich Luftfahrtgeschäft. Aus den bereits in der Sparte Luftfahrt-Kasko genannten Gründen lagen die Bruttobeitragseinnahmen mit 6,6 Mio. € um 3,2 Mio. € unter dem Vorjahr. Wegen des ohnehin geringen Selbstbehalts in dieser Sparte blieben die Nettobeiträge nahezu auf Vorjahresniveau. Höhere zurückgestellte Geschäftsjahresschäden im General Aviation-Geschäft sowie geringere Provisionserträge aufgrund der Prämienreduktionen im Luftfahrtflottengeschäft waren die Hauptursachen für einen Rückgang des Ergebnisses. Vor wie nach Schwankungsrückstellung ergab sich ein Verlust von 0,1 Mio. € (Vorjahr: +0,4 Mio. €).

Sonstige Versicherungen

In den hier zusammengefassten Versicherungen wurden insgesamt Bruttoprämien von 4,8 Mio. € eingenommen (Vorjahr: 4,9 Mio. €). Sie stammen aus den sonstigen Vermögensschadenversicherungen (2,5 Mio. €), der Allgemeine Unfallversicherung (2,1 Mio. €) und der sonstigen Sachschadenversicherung (0,2 Mio. €). Vor Schwankungsrückstellung ergab sich über alle Sparten ein versicherungstechnischer Gewinn von 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €). Den Schwankungsrückstellungen waren insgesamt 0,1 Mio. € zu entnehmen.

Verlauf des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts

In diesem Geschäftsbereich sanken die Bruttobeiträge um 4,1 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Hauptsächlich ergaben sich Mindereinnahmen im Flottenvertrag aus den oben erwähnten Gründen: in Luftfahrt-Haftpflicht -1,0 Mio. € und Luftfahrt-Kasko -3,0 Mio. €. Somit lagen die Bruttoeinnahmen in Luftfahrt-Kasko bei 4,1 Mio. € und in Luftfahrt-Haftpflicht bei 3,3 Mio. €. Aufgrund des geringen Selbstbehalts sanken die Netto-Prämien insgesamt nur um

0,7 Mio. € auf 2,0 Mio. €; auch hier stammt der Hauptanteil mit 1,0 Mio. € aus der Luftfahrt-Kaskoversicherung.

Vor Schwankungsrückstellung verringerte sich der Gewinn um 6,8 Mio. € auf 1,6 Mio. €. Grund war der eingangs erwähnte und das Vorjahr prägende Sondereffekt aus der Abwicklung von Altschäden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung. Der Wegfall im Berichtsjahr wurde vor allem durch die positive Entwicklung der Sparte Luftfahrt-Kasko abgefangen; aufgrund eines geringeren Schadenaufwands konnte hier ein Gewinn von 1,1 Mio. € ausgewiesen werden. Waren im Geschäftsjahr 2012 der Schwankungsrückstellung 0,9 Mio. € zu entnehmen, mussten im Berichtsjahr 0,3 Mio. € zugeführt werden – vornehmlich durch den besseren Schadenverlauf in Luftfahrt-Kasko. Somit ergab sich für die versicherungstechnische Rechnung ein Gewinn in Höhe von nahezu 1,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch provisioniertes Neugeschäft in der Sparte Transport. Die gestiegenen Bruttoprämien in dieser Sparte konnten die gleichzeitig gesunkenen Bruttoprämieneinnahmen aus der Flottenpolice nicht ausgleichen. Somit ergab sich eine Brutto-Betriebskostenquote von 15,1 % (Vorjahr: 12,2 %).

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand ohne Depotforderungen lag zum Bilanzstichtag mit 98,0 Mio. € um 5,3 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Neuanlagen in Wertpapieren erfolgten in kurzen Laufzeiten, wobei besonderes Augenmerk auf die Sicherheit der Anlagenform bzw. auf Emittenten mit guten und sehr guten Ratings gelegt wurde. 17 % der Kapitalanlagen wurden zur kongruenten Bedeckung der Passiva in US-Dollar gehalten; nachdem das Vorjahr durch einen Sondereffekt gekennzeichnet war, entspricht dies wieder dem Niveau des Geschäftsjahres 2011. Die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013 ist im Einzelnen den Tabellen auf den Seiten 18/19 zu entnehmen.

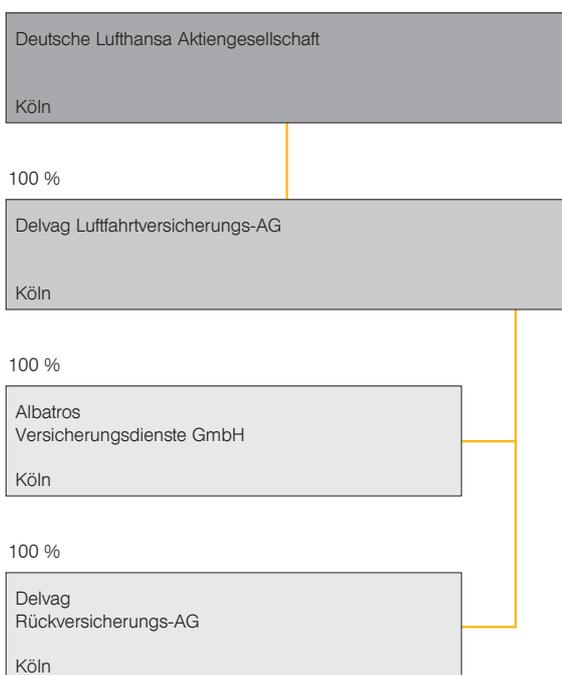
Das Ergebnis der Kapitalanlagen – ohne Depotforderungen und ohne Anteile an verbundenen Unternehmen – stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,3 Mio. € auf 2,8 Mio. €. Geprägt wurden die Kapitalerträge durch den Veräußerungsgewinn (2,1 Mio. €) beim Verkauf einer Immobilie, während die Zinserträge weiterhin durch das niedrige Zinsniveau beeinflusst wurden. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte unverändert nach dem strengen Niederstwertprinzip. Von der Möglichkeit der Umwidmung von Bestandspositionen aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen wurde erneut kein Gebrauch gemacht. Die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften Albatros und Delvag Rück verringerten sich um 0,2 Mio. € auf 11,6 Mio. €. Insgesamt stieg der Gewinn aus den Kapitalanlagen auf 14,4 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €).

Garantiemittel

Auch 2013 wurde die Politik der gezielten Stärkung der Eigenkapitalbasis zur Umsetzung der erwarteten Solvency II Anforderungen fortgesetzt. Im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurde das gezeichnete Kapital von 9,1 Mio. € auf 25,0 Mio. € erhöht sowie den Gewinnrücklagen ein Betrag von 4,2 Mio. € zugeführt. Das Eigenkapital stieg damit auf 44,0 Mio. €. Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestanden in Höhe von 51,6 Mio. €. Damit wurden zum Bilanzstichtag Garantiemittel von 95,6 Mio. € ausgewiesen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Delvag steht als Tochterunternehmen im Alleinbesitz der Deutschen Lufthansa AG; zwischen diesen beiden Gesellschaften besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Delvag und ihr Tochterunternehmen Albatros Versicherungsdienste GmbH nehmen die versicherungsmäßige Betreuung des Lufthansa Konzerns wahr. Versicherungsgeschäft wird sowohl von Delvag selbst gezeichnet als auch durch Albatros vermittelt. Der Rückversicherungsschutz der Delvag wird zum Teil über die Tochtergesellschaft Delvag Rückversicherungs-AG bereitgestellt. Zwischen Delvag einerseits



und Delvag Rück und Albatros andererseits bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge. In Israel unterhält die Delvag eine Zweigniederlassung.

Dank an unsere Geschäftspartner und Mitarbeiter

Wir richten unseren Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit an alle Geschäftspartner.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihren Beitrag zum Erfolg des Geschäftsjahres.

Risikobericht

Organisation Risiko-Management

Das Risikomanagement der Gesellschaft wird in der Delvag Gruppe zentral koordiniert, basiert aber auf dezentraler Verantwortung der operativen Bereiche. Der Risikomanagement-Ausschuss der Delvag Gruppe legt die Standards fest, sorgt für die laufende Weiterentwicklung des Risikocontrolling und überwacht die bereichsübergreifenden Risiken. Bei Delvag und ihren Töchtern sind die Risikomanagementbeauftragten verantwortlich für die Erfassung und Bewertung der Risiken und die risikopolitischen Instrumente und Maßnahmen ihrer Gesellschaft. Sie werden dabei unterstützt von den Risk Ownern bzw. den Leitern der verschiedenen Geschäftsbereiche, die ihrerseits bei Veränderung der Risikolage zu berichten haben. Teil des Risikomanagements ist das interne Kontrollsystem, dessen Angemessenheit, Eignung und Funktionsfähigkeit unter anderem durch die Lufthansa Konzernrevision geprüft wird. Darüber hinaus ist Delvag in ein übergreifendes Risiko-Managementsystem des Konzerns eingebunden.

Die in den §§ 64a und 55c VAG und im Rundschreiben der BaFin 3/2009 zu den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement VA (MaRisk VA)“ konkretisierten Erfordernisse eines angemessenen Risikomanagements und von Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen wurden weitestgehend umgesetzt.

Die Revision der Geschäftsorganisation, die jährlich von der Internen Revision durchzuführen ist, hat die Funktionsfähigkeit unseres Risikomanagements nach den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG, des § 64a VAG und des BaFin-Rundschreibens R 3/2009 (MaRisk VA) sowie ergänzender Vorschriften wie die Versicherungs-Vergütungsverordnung bestätigt. Wir haben die sie betreffenden wesentlichen Risiken in einer Risk Map katalogisiert. Im Zuge der Neuausrichtung des Lufthansa Konzern Risikomanagements wurden in 2013 die Risikounterkategorien an die Risikomanagement-Richtlinie der Deutsche Lufthansa AG angepasst und eine neue Bewertungsmethodik eingeführt. Abhängig vom Konkretisierungsgrad der Informationen werden drei Risikoarten unterschieden: qualitative Risiken (langfristige Entwicklungen bzw. Herausforderungen mit potenziell nachteilhafter Wirkung), Eventrisiken (relativ selten auftretende, unsichere Ereignisse mit monetärer Schadenswirkung) und Verteilungsrisiken (Risiken des Geschäftsgebarens, deren Auswirkungen auf den Plan noch unsicher sind). Die Risiken werden in einer Kombination aus den Kriterien Bedeutungsgrad bzw. Schadensausmaß und Ausprägungsform bzw. Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Risk Map werden eventuelle Veränderungen der Risikolage systematisch festgestellt, um erforderliche Maßnahmen rechtzeitig einleiten zu können. Dies wird zusätzlich durch eine Ad-hoc-Berichtspflicht bei Eintritt von Risiken ab einer definierten Größenordnung von 250 TEUR unterstützt. Wir unterscheiden gemäß MaRisk folgende Risikokategorien: versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, Konzentrationsrisiko, strategisches Risiko und Reputationsrisiko.

Versicherungstechnisches Risiko

Unter das versicherungstechnische Risiko fällt das Prämienrisiko. Es besteht darin, dass aus den im Voraus festgesetzten Prämien zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, deren Umfang aufgrund der Stochastizität der Schadenereignisse nicht sicher bekannt ist. Wir begegnen diesem Risiko durch eine selektive Zeichnungspolitik, strenge Zeichnungsrichtlinien

Entwicklung (netto in %)	Schaden- quoten*	Abwicklungs- ergebnisse**
2004	80,7	./ 3,3
2005	76,4	3,4
2006	85,4	7,8
2007	67,6	4,9
2008	65,8	8,8
2009	63,8	11,6
2010	64,7	10,4
2011	45,3	27,8
2012	42,4	36,4
2013	52,4	31,6

* Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung in % der verdienten Beiträge für eigene Rechnung

** Netto-Abwicklungsergebnis in % der Netto-Eingangsreserven
(+ = Gewinn, ./ = Verlust)

und systematische Verlaufskontrollen. Insbesondere die Groß- und Größtschadenpotenziale sichern wir durch Verträge mit Rückversicherern, deren Security – unter Einbeziehung der Bonitätsbewertungen der einschlägigen Rating-Agenturen – sorgfältig geprüft wird. Die Entwicklung der Schadenquoten zeigt die nebenstehende Tabelle. Das gegenüber dem Prämienrisiko geringer eingestufte Reserverisiko bezieht sich auf die Berechnung bzw. ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Deren Entwicklung wird regelmäßig überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Abwicklungsergebnisse der Reserven sind in der nebenstehenden Tabelle dargestellt.

Markt- und Kreditrisiko aus Kapitalanlagen

Im Bereich der Kapitalanlagen basieren unsere Anlagerichtlinien auf den aufsichtsbehördlichen Vorgaben der Anlagen-Diversifikation unter Berücksichtigung von Sicherheit, Rentabilität und Liquidität. Zur Vermeidung stiller Lasten halten wir an der Bewertung der börsennotierten Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip fest. Ein Rückgang der Rentenkurse um 10 % würde – unter Berücksichtigung der kurzen Restlaufzeiten unserer börsengehandelten Wertpapiere – unser Kapitalanlageergebnis mit 1,2 Mio. € belasten. Kein Marktrisiko ergibt sich aus dem Spezialfonds, der aktuell nicht in Aktien investiert. Zur Minimierung des auch zum Marktrisiko gehörenden Währungsrisikos streben wir einen möglichst hohen Grad der kongruenten Bedeckung der Verpflichtungen durch Aktivwerte in entsprechender Währung an. Zusätzlich wird angesichts der starken US-Dollar-Schwankungen von konzerninternen Instrumenten zur Kursicherung Gebrauch gemacht. Das gesamte Volumen dieser Absicherungen betrug bei Delvag im Berichtsjahr 7,6 Mio. USD.

Das Kreditrisiko, also das Risiko eines Verlustes aufgrund von Schuldnerausfällen, sehen wir als gering an. Zum einen verfügen 100 % unserer Wertpapiere zum Bilanzstichtag über ein Investmentgrade-Rating, davon wiederum 25 % über ein AAA Rating. Zum anderen besitzen unsere festverzinslichen Wertpapiere kurze Restlaufzeiten.

Sonstiges Kreditrisiko

Hinsichtlich des Kreditrisikos aus dem Ausfall von Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern ist für Delvag zu berücksichtigen, dass ein Großteil der ausstehenden Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen besteht und insoweit keine besonderen Risiken zu erkennen sind. Eine besondere Bedeutung kommt angesichts der relativ geringen Selbstbehaltsquote in einigen Versicherungszweigen den Forderungen gegenüber Rückversicherern zu. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft in Höhe von 1,9 Mio. € bestehen weit überwiegend gegenüber Rückversicherern, die bei Abschluss der Deckung mindestens ein A Rating besaßen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesamtsumme der am Bilanzstichtag ausstehenden Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft mit einer Fälligkeit von mehr als 90 Tagen liegt bei 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre betrug 0,8 %.

Liquiditätsrisiko

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Delvag durch eine Finanzplanungsrechnung. Darüber hinaus ist Delvag – neben der ihr unmittelbar zur Verfügung stehenden Liquidität – aufgrund der Konzernbeziehungen zur Deutschen Lufthansa AG erforderlichenfalls in der Lage, im Rahmen des Kontokorrentverkehrs auch Mittel zur Vorfinanzierung aufzunehmen.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko steht im Zusammenhang mit internen Prozessen, Systemen, Mitarbeitern und externen Ereignissen und ist bei Delvag in mehrere Unterkategorien unterteilt. Generell sorgt ein internes Kontrollsystem, das alle aufeinander abgestimmten und miteinander verbundenen Kontrollen, Maßnahmen und Regelungen umfasst, für die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebs.

Als größtes operationelles Risiko sehen wir das Risiko eines Compliance-Verstoßes, bei jedoch geringer Eintrittswahrscheinlichkeit. Diesem Risiko begegnen wir insbesondere durch regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter sowie themenbezogene Informationen durch den Compliance-Beauftragten. Das potentielle Schadenausmaß des Risikos der Nichteinhaltung von Zeichnungsvorgaben liegt zwar deutlich höher, jedoch halten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Schadenereignisses aufgrund des unwahrscheinlichen Eintritts der Kombination aus Nichteinhaltung von Zeichnungsvorgaben und gleichzeitigem Eintritt eines Schadenereignisses für außerordentlich gering.

Weitere Unterkategorien des operationellen Risikos sind bei Delvag Beschaffungs- und Absatzrisiken, Rechtsrisiken, Informationstechnologie-Risiken, Personalrisiken sowie Fraud-Risiken.

Die potentiellen Schadenausmaße der übrigen operationellen Risiken bewerten wir deutlich geringer. Dies gilt auch für die Unterkategorie der Informationstechnologie-Risiken; hier stehen neben dem Ausfall der IT Systeme insbesondere der Verlust vertraulicher Daten und die Abhängigkeit von IT-Dienstleistern im Fokus. Zur Risikobegrenzung haben wir redundante Systeme und ein Ausfallrechenzentrum im Einsatz; weitere Maßnahmen sind Notfallpläne, Berechtigungskonzepte sowie Schulungen der Mitarbeiter.

Konzentrations-, strategisches und Reputationsrisiko

Als Konzentrationsrisiko sehen wir bei Delvag das versicherungstechnische Kumulrisiko, das durch den Eintritt eines Ereignisses gleichzeitig bei mehreren versicherten Einheiten Schäden ausgelöst werden. Delvag schützt sich dagegen mit Kumulkontrollen, angemessenen Selbstbehalten und einer kombinierten Jahresüberschaden- / Schadenexzedenten-Rückversicherung.

Dem strategischen Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen ergibt oder daraus, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden, begegnen wir durch Beobachtung des Marktes, den Austausch mit Marktteilnehmern und vor allem einer jährlichen Überprüfung bzw. Anpassung der Unternehmens- und Risikostrategie.

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Beschädigung des Unternehmensrufes infolge von negativen Wahrnehmungen in der Öffentlichkeit, bei Kunden, Geschäftspartnern, Behörden oder beim Eigentümer. Diese entstehen beispielsweise bei Auseinandersetzungen mit Kunden im Rahmen der Schadenregulierung, Verstößen gegen Datenschutz-Richtlinien oder durch eine Absenkung des Unternehmensratings. Diesem Risiko begegnen wir durch Kooperation mit den Geschädigten und ggf. mit der Presse, Arbeitsanweisungen und Schulungen der Mitarbeiter sowie dem Nachweis eines ordentlichen Geschäftsbetriebs bzw. Unterlegung angemessenen Kapitals.

Gesamtbeurteilung der Risikosituation

Es ist festzuhalten, dass die Gesamtrisikosituation derzeit keine Entwicklung erkennen lässt, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährdet. Gefestigt wird diese Einschätzung durch die in den vergangenen Jahren stetig verbesserte Eigenkapitalausstattung, die durch die erneute Erhöhung der Gewinnrücklagen sowie nicht zuletzt durch die durchgeführte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Geschäftsjahr weiter gestärkt wurde. Die aufsichtsrechtlich geforderte Solvabilitätsspanne von 6,9 Mio. € wird um 36,9 Mio. € überschritten. Dies entspricht – ohne Einbeziehung von Bewertungsreserven – nunmehr einer Bedeckung von 631 %. Die bisherigen Berechnungen zu Solvency II auf der Basis der derzeit bekannten Vorgaben ergaben für Delvag eine gute Solvabilitätsquote. Unter anderem durch die kontinuierliche Teilnahme an den QIS-Studien wurde die Vorbereitung auf die neuen Solvabilitätsvorschriften unterstützt. Delvag wird die durch die europäische Aufsicht EIOPA und die BaFin angestoßene Vorbereitungsphase auf Solvency II in den nächsten beiden Jahren konsequent vorantreiben. In mehreren Teilprojekten wird sowohl die Erfüllung der quantitativen als auch qualitativen Anforderungen umgesetzt. Hierzu gehören die Ausgestaltung der Schlüsselfunktionen

(Compliance, Risikomanagement, interne Revision und versicherungsmathematische Funktion) sowie das Berichtswesen und die vorausschauende Prüfung der unternehmenseigenen Risiken (FLAOR).

Ausblick

Luftfahrt

Im Markt der Luftfahrtflottenversicherung wird für 2014 mit einem leichten organischen Wachstum des Risikoexposures gerechnet. Andererseits könnte sich bei anhaltend verschärfendem Wettbewerb in der Luftverkehrswirtschaft und dem damit verbundenen Konsolidierungstrend die Anzahl der versicherbaren Airline Risiken weiter reduzieren. Hinsichtlich der Entwicklung der Marktkapazitäten zeigte sich – nach zwei schadenarmen Jahren – in 2013 ein weiches Umfeld, so dass die Luftfahrtversicherer das Jahr trotz der geringen Anzahl an Großschäden nicht mehr gewinnbringend abschließen konnten. Für 2014 gehen wir davon aus, dass weiterhin in mehr als ausreichender Höhe Kapazitäten vorhanden sein werden und sogar noch neue Teilnehmer in den Markt hineindrängen, so dass beim Ausbleiben von Großschäden nicht mit einer Verhärtung des Umfeldes zu rechnen ist. Wir nehmen jedoch an, dass der Versicherungsmarkt bei der Zeichnung der Risiken weiterhin selektiv vorgehen wird und insbesondere schadenbehaftete Accounts mit höheren Prämien sanktioniert werden. Unter Berücksichtigung aller Einflüsse rechnen wir mit einer Reduktion der Delvag Beitragseinnahmen im Bereich der Versicherungen von Airline Risiken.

Im Bereich der Kasko-Selbstbehaltsversicherungen gehen wir für das Geschäftsjahr 2014 von einem leicht sinkenden Beitragsvolumen aus. Dies resultiert hauptsächlich aus einer Umstellung des Versicherungskonzeptes für einige Konzerngesellschaften. Darüber hinaus bleibt abzuwarten, ob durch die positiven Ergebnisse des Berichtsjahres 2013 ein steigender Druck auf die Prämienraten ausgelöst wird. Bei einer anhaltend durchschnittlich guten Schadenquote gehen wir für das Jahr 2014 von einem positiven Ergebnis aus.

Für das Segment General Aviation erwarten wir aufgrund des nach wie vor unverändert hohen Wettbewerbs und des damit anhaltenden Prämien drucks keinen weiteren Beitragszuwachs, dies auch insbesondere vor dem Hintergrund der generellen Stagnation des Flugzeugbestandes in Deutschland. Durch das von uns angestrebte Neugeschäft im Bereich der höherwertigen Business Jets wollen wir dem weiteren Preisverfall im Segment der privaten Geschäfts- und Sportflugzeuge sowie Beitragsreduzierungen durch eine gezielte Bestandsbereinigung entgegenwirken.

Transport

Der im Berichtsjahr bereits erfolgte Ausbau des Jewellers Block Geschäfts wird prämienseitig in 2014 umfänglich sichtbar werden. Akquisitionen größerer Portfolios sind derzeit nicht absehbar, wir nutzen jedoch weiterhin Chancen für den qualifizierten Ausbau unseres Geschäftes, bevorzugt mit individuellen Versicherungslösungen. Für die Jewellers Block Märkte unseres Bestandes gehen wir auch für 2014 von unterschiedlichen Entwicklungen in Abhängigkeit der lokalen Wirtschaftsbedingungen aus. Großschadenereignisse am Markt haben nach unserer Einschätzung unverändert keinen nachhaltigen Einfluss auf die angebotenen Kapazitäten, so dass wir von stabilen Prämien auf weiterhin eher niedrigem Niveau ausgehen. Inwiefern die ab 2015 erwartete Konsolidierung der Bundesbank-Filialen das Anforderungsprofil unserer deutschen Geld- und Werttransport-Kunden und damit unsere Produktgestaltung beeinflusst, bleibt abzuwarten.

Da die Kostensenkungs-Programme im Lufthansa-Konzern langfristig angelegt sind, ist ein Rückgang des Prämienvolumens in diesem Bereich – ggf. einhergehend mit Exposure-Reduzierungen – für den Betrachtungszeitraum nicht auszuschließen. Von wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen im Airline-Primärmarkt ist auch für die kommenden Jahre auszugehen. Potentielle Umsatzrückgänge durch Airline-Insolvenzen bzw. -Konsolidierungen sollten teilweise durch organisches Wachstum bei wirtschaftlich stabileren Airlines ausgeglichen werden können.

Indirektes Geschäft

Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 erwarten wir in diesem Geschäftsbereich Ergebnisse frei von größeren Sondereffekten. Für das versicherungstechnische Gesamtergebnis bleibt abzuwarten, ob sich der außergewöhnlich gute Schadenverlauf des Berichtsjahres wiederholen wird. Auf Basis unserer selektiven Zeichnungspolitik gehen wir bei normalen Schadenverläufen von positiven Ergebnissen aus.

Kapitalanlagen

Das nachhaltig niedrige Zinsniveau sowie das allgemeine Marktumfeld beeinträchtigen die Anlagealternativen und beeinflussen das Kapitalanlageergebnis maßgeblich. Die Anlagen der Delvag erfolgen unter besonderer Berücksichtigung von Mischung und Streuung. Die Kapitalanlagen bleiben daher konservativ aufgestellt. Die Planungen unserer Tochtergesellschaften sehen auch für das Jahr 2014 positive Beteiligungsergebnisse vor.

Auf Grundlage der beschriebenen Prämissen erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2014 ein gutes Gesamtergebnis. Das Niveau des Vorjahres wird angesichts der geringen Schadenbelastung und der enthaltenen Sondereffekte voraussichtlich nicht erreicht werden können. Angesichts der laufenden Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft erwarten wir für 2015 wieder eine leichte Steigerung des Ergebnisses.

Betriebene Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Transportversicherung Transportgüterversicherung Transportkaskoversicherung Valorenversicherung Übrige Transportversicherung
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung Übrige Luftfahrtversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrtthaftpflichtversicherung Raumfahrzeughaftpflichtversicherung
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung Übrige Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen	Feuerversicherungen	Feuerindustrierversicherung Feuerversicherung
	Sonstige Schadenversicherung	Sonstige Schadenversicherung Sonstige Sachschadenversicherung Übrige Sachschadenversicherung Sonstige Vermögensschadenversicherung Lizenzverlustversicherung

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Transport- und Luftfahrtversicherung	Transportversicherung	Transportversicherung Transportgüterversicherung Valorenversicherung
	Luftfahrtversicherung	Luftfahrzeugkaskoversicherung Luftfahrzeugversicherung
Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung	Haftpflichtversicherung
	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung	Luft- und Raumfahrzeughaftpflichtversicherung Luftfahrtthaftpflichtversicherung
Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung	Allgemeine Unfallversicherung Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr Luftfahrtunfallversicherung
Sonstige Versicherungen	Feuerversicherung	Feuerindustrierversicherung
	Sonstige Schadenversicherungen	Sonstige Versicherung Sonstige Sachschadenversicherung Lizenzverlustversicherung

Jahresabschluss der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG 2013

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	€	€	Stand am 31.12.2013 €	Stand am 31.12.2012 €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				152 323,--	122 662,--
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			--,-		956 474,06
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974 148,45				5 974 148,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		--,-			2 700 000,--
			5 974 148,45		8 674 148,45
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13 398 148,72				10 898 194,58
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 317 223,31				19 441 488,17
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30 113 270,63				35 790 886,44
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 469 615,70				10 000 000,--
c) Übrige Ausleihungen	80 144,15				102 990,91
	44 663 030,48				45 893 877,35
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8 678 043,94				17 437 088,22
			92 056 446,45		93 670 648,32
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			43 240,84		46 046,97
				98 073 835,74	103 347 317,80
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	436 129,30				2 379 213,33
davon an verbundene Unternehmen:					
34 859,-- €; 2012: 1 277 444,85 €					
2. Versicherungsvermittler	12 142 899,92				11 064 946,22
davon an verbundene Unternehmen:					
429 116,05 €; 2012: 1 725 156,44 €					
			12 579 029,22		13 444 159,55
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1 888 720,94		2 697 212,04
davon an verbundene Unternehmen:					
--,- €; 2012: 486 682,70 €					
III. Sonstige Forderungen			29 800 258,11		25 808 354,45
davon an verbundene Unternehmen:					
26 070 339,76 €; 2012: 22 316 262,14 €					
				44 268 008,27	41 949 726,04
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			169 503,--		202 743,--
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			775 483,89		1 224 384,49
				944 986,89	1 427 127,49
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			738 706,79		879 443,74
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			406 220,74		549 850,95
				1 144 927,53	1 429 294,69
F. Bilanzsumme				144 584 081,43	148 276 128,02

Passiva			Stand am	Stand am
	€	€	31.12.2013	31.12.2012
			€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		25 000 000,--		9 100 000,--
II. Kapitalrücklage		1 000 000,--		230 000,--
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1 500 000,--			680 000,--
2. andere Gewinnrücklagen	16 500 000,--			29 044 000,--
		18 000 000,--		29 724 000,--
			44 000 000,--	39 054 000,--
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	10 839 460,42			14 158 713,03
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7 862 257,32			10 742 706,88
		2 977 203,10		3 416 006,15
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	91 456 259,90			103 193 168,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	60 692 618,70			69 597 994,19
		30 763 641,20		33 595 174,40
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	238 387,53			129 542,92
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	--,--			--,--
		238 387,53		129 542,92
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		17 651 600,00		17 124 900,--
			51 630 831,83	54 265 623,47
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		13 931 805,--		12 536 943,--
II. Sonstige Rückstellungen		4 753 668,84		5 883 636,63
			18 685 473,84	18 420 579,63
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	437 562,01			79 804,81
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
339 811,61 €; 2012: 113,70 €				
2. Versicherungsvermittlern	210 394,76			214 667,54
		647 956,77		294 472,35
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		20 447 124,73		22 198 189,84
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
1 849 300,58 €; 2012: 560 689,02 €				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		9 172 694,26		14 041 103,56
davon aus Steuern: 374 821,73 €; 2012: 392 777,12 €				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:				
8 383 617,55 €; 2012: 13 104 047,41 €				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:				
--,-- €; 2012: 11 898,-- €				
			30 267 775,76	36 533 765,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten			--,--	2 159,17
F. Bilanzsumme			144 584 081,43	148 276 128,02

Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B. II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und 341 g des HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, den 31. Januar 2014

Der Verantwortliche Aktuar
Dr. Dieter Köhnlein
Aktuar DAV

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

	€	€	2013 €	2012 €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge f. e. R.				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	55 538 533,83			64 874 475,48
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	./.. 30 764 620,09			./.. 37 798 769,24
		24 773 913,74		27 075 706,24
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	2 997 622,10			560 048,05
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	./.. 2 635 035,92			./.. 857 699,58
		362 586,18		./.. 297 651,53
			25 136 499,92	26 778 054,71
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.			25 694,--	18 289,--
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	./.. 39 710 360,19			./.. 47 387 022,52
bb) Anteil der Rückversicherer	24 183 681,10			31 209 290,09
		./.. 15 526 679,09		./.. 16 177 732,43
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	9 912 549,84			15 536 022,48
bb) Anteil der Rückversicherer	./.. 7 545 740,61			./.. 10 715 060,11
		2 366 809,23		4 820 962,37
			./.. 13 159 869,86	./.. 11 356 770,06
4. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			33,93	39,84
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.			./.. 441 076,84	./.. 179 943,45
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	./.. 8 383 198,75			./.. 7 912 692,22
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4 187 156,50		5 441 268,42
			./.. 4 196 042,25	./.. 2 471 423,80
7. Zwischensumme			7 365 238,90	12 788 246,24
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			./.. 526 700,--	478 000,--
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.			6 838 538,90	13 266 246,24
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 8,33 €; 2012: 703,96 €				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	53 144,07			214 974,40
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1 587 949,42			1 883 453,70
		1 641 093,49		2 098 428,10
b) Erträge aus Zuschreibungen		313,32		38 589,22
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		2 089 121,28		48 430,54
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		11 648 375,49		11 815 783,56
			15 378 903,58	14 001 231,42
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	./.. 455 704,50			./.. 402 554,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	./.. 383 185,78			./.. 167 757,05
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	./.. 113 816,74			./.. 139 772,59
d) Aufwendungen aus Verlustübernahmen	./.. 14 418,25			./.. 710 083,83
			./.. 967 125,27	./.. 13 291 147,59
			14 411 778,31	18 289,--
3. Technischer Zinsertrag			./.. 25 694,--	13 272 858,59
			14 386 084,31	11 362 314,48
4. Sonstige Erträge		10 595 902,85		
davon aus Währungsumrechnungen: 8 706,64 €; 2012: 371 482,28 €				
5. Sonstige Aufwendungen		./.. 12 380 776,72		./.. 16 336 589,70
davon aus Währungsumrechnungen: ./.. 488 319,18 €; 2012: ./.. 6 196,43 €				
			./.. 1 784 873,87	./.. 4 974 275,22
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			19 439 749,34	21 564 829,61
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		./.. 6 647 789,05		./.. 7 186 164,26
davon Konzernsteuerumlage: ./.. 6 671 737,12 €; 2012: ./.. 7 242 887,01 €				
8. Sonstige Steuern		./.. 232 342,74		./.. 271 771,03
davon Konzernsteuerumlage: ./.. 219 398,64 €; 2012: ./.. 257 906,28 €				
			./.. 6 880 131,89	./.. 7 457 935,29
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		./.. 8 383 617,55		./.. 12 606 894,32
10. Jahresüberschuss			4 176 000,--	1 500 000,--
11. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	./.. 820 000,--			--,--
b) in andere Gewinnrücklagen	./.. 3 356 000,--			./.. 1 500 000,--
			./.. 4 176 000,--	./.. 1 500 000,--
12. Bilanzgewinn			--,--	--,--

f. e. R. = für eigene Rechnung

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes vom 25. Mai 2009 (BilMoG), des Aktiengesetzes und in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 aufgestellt worden. Die Ausübung der Wahlrechte gemäß BilMoG werden gegebenenfalls bei den einzelnen Bilanzpositionen erläutert. Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund erwarteter Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird nicht ausgeübt. Die latenten Steuern werden im Jahresabschluss der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG ausgewiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Von der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB wird abgesehen. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zum Anschaffungswert aktiviert und entsprechend der Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Unser inländisches Grundstück mit Geschäfts- und anderen Bauten wurde im Geschäftsjahr veräußert. Die Abschreibung wurde nach der linearen Methode vorgenommen. Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten aktiviert. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden mit dem Nominalbetrag bilanziert. Investmentanteile, Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und andere Inhaberwertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Im Geschäftsjahr sind gemäß § 253 Abs. 5 HGB bei den Aktien und den festverzinslichen Wertpapieren Zuschreibungen in Höhe von 313 € vorgenommen worden. Angaben zum Zeitwert für zum Anschaffungswert ausgewiesener Kapitalanlagen erfolgen auf Seite 19. Namensschuldverschreibungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich eingegangener Tilgungsleistungen bilanziert. Bei Neuausleihungen werden die angefallenen Agio- und Disagioträge durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt. Einlagen bei Kreditinstituten sind ebenso wie die Depotforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen werden mit den Nominalbeträgen bilanziert. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet sind, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos sind, nach Abzug nicht wertberichtigungsbedürftiger Posten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft, Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie sonstige Forderungen mit 4 % pauschal wertberichtigt worden.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sachanlagen und Vorräte werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, die unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer erfolgen. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Wirtschaftsgüter im Sinne von § 6 Abs. 2a EStG werden über fünf Jahre linear abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand sind mit Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten – aktivisch –

Angaben zum aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 19.

Die Berechnung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften sowie der Anordnung des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 gestellt. Für das in Rückdeckung übernommene obligatorische Geschäft werden die Aufgaben der Zedenten für die Ermittlung zugrunde gelegt. Die Bemessung der Anteile der Rückversicherer wird nach den vertraglichen Vereinbarungen vorgenommen. Die Berechnung der Beitragsüberträge im übernommenen fakultativen Geschäft erfolgt pro rata temporis. Dieses Verfahren wird auch für das in Rückdeckung gegebene Geschäft angewendet.

Die Rückstellungen für gemeldete, aber noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich einzeln bewertet. Für die nach Schließung des Schadensregisters bis zum Bilanzstichtag eingetretenen oder verursachten, aber bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht gemeldeten Versicherungsfälle wird eine Zusatzreserve gebildet. Darüber hinaus werden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre für noch zu erwartende Schadenmeldungen in allen Versicherungszweigen pauschale Reserven eingestellt. Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen ermitteln wir unter Beachtung einer realitätsnahen Bewertung grundsätzlich nach Maßgabe des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft erfolgt die Bemessung der Rückstellung nach Aufgabe der Zedenten. Auch hier werden die aufgegebenen Rückstellungen mit angemessenen Zuschlägen versehen, sofern sie voraussichtlich zu niedrig bemessen sind. Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen errechnen wir gemäß den vertraglichen Beteiligungen.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen durch den verantwortlichen Aktuar der Gesellschaft unter Einbeziehung der für die Regulierung erforderlichen Aufwendungen einzeln berechnet.

Für zu erwartende vertragsverlaufsabhängige Beitragsrückerstattungen werden der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung entsprechende Beträge zugeführt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgt entsprechend den in der Anlage zu § 29 RechVersV enthaltenen Vorschriften.

Die Bemessung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen wird in Höhe des erkennbaren voraussichtlichen Bedarfs vorgenommen. Die Anteile der Rückversicherer werden gemäß den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Neben angemessenen Fluktuations- und Karrieretrends werden dabei ein Gehaltstrend von grundsätzlich 2,75 % und Rententrends zwischen 1 % - 1,5 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2013 wird der entsprechende Zinssatz mit Stand 30. November 2013 herangezogen. Er beträgt 4,89 % (Vorjahr: 5,05 %). Effekte aus Zinssatzänderungen werden in der nichtversicherungstechnischen Rechnung im sonstigen Aufwand erfasst.

Versorgungsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen werden zum beizulegenden Zeitwert des Rückdeckungsvermögens angesetzt, soweit dieser Wert den zugesagten Mindestbetrag überschreitet.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wird mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergibt sich aus den bis zum 31. Dezember 2013 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden sowie den zusätzlichen Arbeitgeberbeiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbeträgen. Die Rückstellung wird unter angemessener Berücksichtigung biometrischer Wahrscheinlichkeiten und eines Gehaltstrends von 2,75 % ermittelt. Die Abzinsung erfolgt auf Basis der durchschnittlichen vertraglichen Restlaufzeiten mit dem durch die Bundesbank veröffentlichten Zinssatz. Er beträgt am 30. November 2013 3,79 % (Vorjahr: 3,95 %).

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die sonstigen (nichtversicherungstechnischen) Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst worden.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und sonstige Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten
– passivisch –

Angaben zum passivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgen auf Seite 21.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsaktiva und -passiva sowie die in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließenden Aufwendungen und Erträge in fremder Währung werden am Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Zur Vermeidung von Währungsrisiken werden die Verpflichtungen in fremder Valuta in den Hauptwährungen möglichst kongruent mit entsprechenden Aktivwerten bedeckt; Aktiv- und Passivposten werden bei der Bewertung pro Währung als Einheit behandelt.

Aus der Währungsneubewertung entstehende noch nicht realisierte Kursgewinne werden einer Rückstellung für Währungsrisiken zugeführt, insofern diese aus Aktiva und Passiva mit einer Restlaufzeit über einem Jahr resultieren. Sich hieraus ergebende Währungskursverluste werden je Währung zu Lasten bestehender Rückstellungen für Währungskursrisiken bzw. zu Lasten des Ergebnisses gebucht.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr	Bilanzwerte Vorjahr	Währungskurs- differenzen aus Saldovorträgen	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	122	-	94	-	-	64	152	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	956	-	-	952	-	4	-	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	-	-	-	-	-	5 974	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2 700	-	2 000	4 700	-	-	-	
3. Summe B. II.	8 674	-	2 000	4 700	-	-	5 974	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10 898	-	3 337	611	-	226	13 398	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19 441	./.	67	16 563	10 467	1	154	25 317
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	35 792	-	12 117	17 795	-	-	30 114	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10 000	-	7 470	3 000	-	-	14 470	
c) übrige Ausleihungen	103	./.	2	-	20	-	-	81
4. Einlagen bei Kreditinstituten	17 437	./.	35	30 834	39 558	-	-	8 678
5. Summe B. III.	936 710	./.	104	70 321	71 451	1	380	92 058
Insgesamt	103 423	./.	104	72 415	77 103	1	448	98 184

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Unser im Geschäftsjahr veräußerter Grundbesitz, bestehend aus einem Grundstück mit Geschäftsbauten in Köln, wurde nicht selbst genutzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Delvag Rückversicherungs-AG, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 6 333 712 €

Ergebnis vor Gewinnabführung 31.12.2012: ./.

Ergebnis vor Gewinnabführung 31.12.2013: 207 030 €

Die Ergebnisabführung der Delvag Rück wird ab dem Jahr 2013 nicht mehr phasenverschoben im Jahresabschluss der Delvag berücksichtigt.

Albatros Versicherungsdienste GmbH, Köln

Delvag-Anteil: 100 %

Eigenkapital: 1 196 811 €

Ergebnis vor Rücklagenentnahme und Gewinnabführung 31.12.2013: 7 134 297 €

Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr gemäß § 54 RechVersV	Bilanzwerte 2013	Zeitwerte 2013	Bilanzwerte 2012	Zeitwerte 2012	bilanziert zu
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	–	–	956	3 000	Anschaffungskosten
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5 974	5 974	5 974	5 974	Anschaffungskosten
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	–	–	2 700	2 700	Nennwert
3. Summe B. II.	5 974	5 974	8 674	8 674	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13 398	14 595	10 898	11 555	Anschaffungskosten
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25 317	25 460	19 441	19 715	Anschaffungskosten
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	30 114	30 661	35 792	36 626	Nennwert
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14 470	14 765	10 000	10 631	Anschaffungskosten
c) übrige Ausleihungen	81	81	103	103	Nennwert
4. Einlagen bei Kreditinstituten	8 678	8 678	17 437	17 437	Nennwert
5. Summe B. III.	92 058	94 240	93 671	96 067	
Insgesamt	98 032	100 214	103 301	107 741	

Zeitwert der Kapitalanlagen

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden als Zeitwerte die Börsenkurse zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden von unserer Depotbank zur Verfügung gestellt. Im Übrigen entspricht die Zeitwertermittlung der der Bilanzwerte.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013	Differenz	Ausschüttung 2013	mögliche Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Spezialfonds: OP-Fonds LVG	13 398	14 596	1 198	141	börsentäglich

Der hier aufgeführte Fonds wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der § 341b Abs. 2 Satz 1, 2. Halbsatz HGB findet keine Anwendung. Insoweit bestehen am Bilanzstichtag keine stillen Lasten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der ausgewiesene Betrag von 1 144 928 € (2012: 1 429 295 €) betrifft mit 738 707 € zum einen auf das Geschäftsjahr entfallende, aber noch nicht fällige Zinsen, die fast ausschließlich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen stammen. Zum anderen sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen in folgenden Geschäftsjahren darstellen, mit 406 221 € (2012: 549 851 €) enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Passiva

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 25 000 Stückaktien. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von 15 900 000 €. Die Kapitalrücklage und die gesetzliche Rücklage wurden entsprechend der gesetzlichen Vorschrift § 150 Abs 2 AktG ebenfalls angepasst. Aus dem Jahresüberschuss sind vor Gewinnabführung an die Konzernobergesellschaft 4 176 000 € in die Gewinnrücklagen eingestellt worden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Gesamtrückstellungen – brutto –	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	60 224 886	66 085 574
Haftpflichtversicherung	28 537 594	28 816 741
Sonstige Versicherungen	3 381 901	3 762 742
Insgesamt	92 144 381	98 665 057
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	28 041 327	35 941 267
Gesamtgeschäft	120 185 708	134 606 324

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto –	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	39 975 597	44 960 864
Haftpflichtversicherung	24 241 606	23 539 193
Sonstige Versicherungen	3 255 846	3 487 698
Insgesamt	67 473 049	71 987 755
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	23 983 211	31 205 414
Gesamtgeschäft	91 456 260	103 193 169

Von der für das selbst abgeschlossene Geschäft gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen von 3 038 905€ (2012: 3 562 464 €) abzusetzen. Die Deckungsrückstellung für Renten zur Luftfahrt-Haftpflichtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft beträgt zum 31. Dezember 2013 brutto 1 493 600 €. Diese Beträge sind in der ausgewiesenen Rückstellung berücksichtigt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	14 394 700	14 077 400
Sonstige Versicherungen	111 200	240 300
Insgesamt	14 505 900	14 317 700
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	3 145 700	2 807 200
Gesamtgeschäft	17 651 600	17 124 900

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Pensionsrückstellungen wird der versicherungsmathematische Erfüllungsbeitrag zum 31. Dezember 2013 mit 13 900 296 € ermittelt, davon entfallen 2 482 633 € auf ehemalige Vorstandsmitglieder. Es entstanden Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 998 555 €.

Daneben existieren Verpflichtungen aus Gehaltsumwandlungen in Höhe von 908 721 € (Deferred Compensation), denen Vermögen aus Rückdeckungsversicherungen gegenübersteht.

Der versicherungsmathematische Wert der Rückdeckungsversicherung beträgt 877 212 € und wurde verrechnet. Die historischen Anschaffungskosten entsprechen hier dem Zeitwert. Es sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von 22 373 € enthalten, denen keine Erträge gegenüber stehen.

Sonstige Rückstellungen

	2013 €	2012 €
Personalaufwendungen	3 860 738	3 880 937
Steuernachzahlungen	289 000	1 314 500
Währungsrisiken	136 200	185 400
Prüfungs-, Jahresabschluss-, Rechts- und Beratungskosten	133 100	177 300
Sonstige	334 631	325 500
Insgesamt	4 753 669	5 883 637

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen insbesondere Ergebnisbeteiligungen und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die Altersteilzeitrückstellung (646 058 €) ergibt sich durch Verrechnung der Verpflichtung (966 200 €) mit dem Zeitwert (entspricht den historischen Anschaffungskosten) des Deckungsvermögens (Insolvenzversicherung: 320 142 €). Es sind Zinserträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 8 440 € enthalten, denen Aufzinsungsbeträge von 12 146 € gegenüberstehen.

Bei den Jubiläumsrückstellungen in Höhe von 91 000 € beträgt der Rechnungszins 4,24 %.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Geschäftsjahr fiel kein passiver Rechnungsabgrenzungsposten an. Der für das Vorjahr ausgewiesene Betrag von 2 159 € betraf vollständig die zeitanteilige Abgrenzung noch nicht verdienter Damnumbeträge aus Namensschuldverschreibungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Beiträge

Bruttobeiträge	2013	2012
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	35 638 203	37 500 901
Haftpflichtversicherung	6 555 495	9 790 240
Sonstige Versicherungen	4 824 081	4 914 228
Insgesamt	47 017 779	52 205 369
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	8 520 755	12 669 106
Gesamtgeschäft	55 538 534	64 874 475

Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft nach Herkunft	2013	2012
	€	€
aus dem Inland	29 798 524	35 805 333
aus anderen EU-Staaten sowie Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	11 109 782	10 675 395
aus Drittländern	6 109 473	5 724 641
Insgesamt	47 017 779	52 205 369

Verdiente Bruttobeiträge	2013	2012
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	36 787 830	36 656 268
Haftpflichtversicherung	7 415 886	10 683 863
Sonstige Versicherungen	4 843 723	4 962 054
Insgesamt	49 047 439	52 302 185
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	9 488 717	13 132 339
Gesamtgeschäft	58 536 156	65 434 524

Verdiente Nettobeiträge	2013	2012
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	19 974 963	21 098 419
Haftpflichtversicherung	191 430	108 775
Sonstige Versicherungen	2 709 401	2 752 246
Insgesamt	22 875 794	23 959 440
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	2 260 706	2 818 615
Gesamtgeschäft	25 136 500	26 778 055

Technischer Zinsertrag f. e. R.

Die im nichtversicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen rechnungsmäßigen Zinsen auf verzinsliche versicherungstechnische Rückstellungen sind entsprechend den Bestimmungen des § 38 RechVersV in die versicherungstechnische Rechnung transferiert worden.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	17 814 523	23 740 365
Haftpflichtversicherung	6 763 348	4 204 628
Sonstige Versicherungen	1 193 451	746 080
Insgesamt	25 771 322	28 691 073
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	4 026 488	3 159 927
Gesamtgeschäft	29 797 810	31 851 000

Sowohl im in Rückdeckung übernommenen Geschäft als auch im selbst abgeschlossenen Geschäft ermittelt sich aus den Schadenrückstellungen für eigene Rechnung des letzten Geschäftsjahres nach (Teil-)Auszahlung der Versicherungsleistungen ein positives Ergebnis.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung für eigene Rechnung

Der ausgewiesene Aufwand von 441 077 € beinhaltet ausschließlich Aufwendungen aus vertragsverlaufsabhängigen Beitragsrückerstattungen sowie die Abwicklung der entsprechenden Vorjahresrückstellungen (2012: Aufwand 179 943 €).

Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	5 581 818	5 077 600
Haftpflichtversicherung	735 363	612 942
Sonstige Versicherungen	1 374 676	1 371 636
Insgesamt	7 691 857	7 062 178
davon:		
– Abschlussaufwendungen	3 854 878	3 509 939
– Verwaltungsaufwendungen	3 836 979	3 552 238
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	691 342	850 514
davon:		
– Verwaltungsaufwendungen	691 342	850 514
Gesamtgeschäft	8 383 199	7 912 692

Rückversicherungssaldo

(Verdiente Rückversicherungsbeiträge abzüglich Anteile der Rückversicherer an den Aufwendungen für Versicherungsfälle und Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb; ./.= Aufwand)

	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	./. 8 378 846	./. 5 325 469
Haftpflichtversicherung	./. 67 005	./. 5 463 907
Sonstige Versicherungen	./. 937 831	./. 1 215 513
Insgesamt	./. 9 383 682	./. 12 004 889
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	./. 3 190 877	./. 716 081
Gesamtgeschäft	./. 12 574 559	./. 12 720 970

**Versicherungstechnisches
Ergebnis für eigene Rechnung**

	2013 €	2012 €
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Transport- und Luftfahrtversicherung	4 290 455	1 975 156
Haftpflichtversicherung	././ 124 127	420 701
Sonstige Versicherungen	1 449 412	1 559 684
Insgesamt	5 615 740	3 955 541
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	1 222 799	9 310 705
Gesamtgeschäft	6 838 539	13 266 246

Sonstige Erträge

In der Position Sonstige Erträge werden mit 7 760 370 € überwiegend Erträge aus Dienstleistungen ausgewiesen.

Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen sind als wesentliche Positionen Dienstleistungsaufwendungen von 5 089 970 € und allgemeine Verwaltungsaufwendungen von 3 515 419 € zu nennen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die ausgewiesenen Steuern von 6 647 789 € (2012: 7 186 164 €) entfallen vollständig auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

**Anzahl der mindestens einjährigen
Versicherungsverträge im selbst
abgeschlossenen Geschäft**

	2013	2012
Anzahl der Verträge		
Transport- und Luftfahrtversicherung	2 695	1 847
Haftpflichtversicherung	1 071	1 147
Sonstige Versicherungen	156	180
Insgesamt	3 922	3 147

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Delvag ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Lufthansa AG, Köln, die einen Abschluss für den Lufthansa Konzern erstellt. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Unsere Gesellschaft ist dadurch gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und -lagebericht aufzustellen.

Derivative Finanzinstrumente

Im Geschäftsjahr sind mit der Konzernobergesellschaft Deutsche Lufthansa AG Währungstermingeschäfte mit einem Volumen von 7 570 000 USD getätigt worden (2012: 6 920 000 USD). Für die über den Abschlussstichtag hinaus abgeschlossenen Termingeschäfte sind keine Bewertungskonsequenzen zu ziehen, da sie der Absicherung von zukünftigen Zahlungseingängen dienen.

Honorare des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind für die Prüfung des gesetzlich vorgeschriebenen Abschlusses 87 000 € erfasst worden.

Verwaltungsorgane

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 29 angegeben. Der auf die Tätigkeit für Delvag entfallende Anteil an den Gesamtbezügen für Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2013 beträgt 342 747 €. Die Bezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 46 781 €. Die vorgenannten Beträge schließen die Beförderungsvergünstigungen ein, die sich aus der Inanspruchnahme entsprechender IATA-Bestimmungen ergeben. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates sind 32 352 € in 2013 aufgewendet worden.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 114 fest angestellte Mitarbeiter für unsere Gesellschaft im Innendienst tätig (2012: 115). Davon waren 3 Mitarbeiter Arbeitnehmer der Deutschen Lufthansa AG, die auf Grund der Konzernverbundenheit von der Konzernobergesellschaft an die Delvag Luftfahrtversicherungs-AG abgestellt wurden. Der entsprechende Fremdpersonalaufwand wurde der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG von der Deutschen Lufthansa AG in Rechnung gestellt. Es ist zu berücksichtigen, dass ein Teil der Mitarbeiter auch zentrale Aufgaben für die Tochtergesellschaften wahrnimmt. Außerdem befanden sich Ende 2013 fünf Auszubildende in unserem Unternehmen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-	-
Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
Löhne und Gehälter	8 170	8 464
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1 180	1 189
Aufwendungen für Altersversorgung	645	608
Aufwendungen insgesamt	9 995	10 261

Haftungsverhältnisse

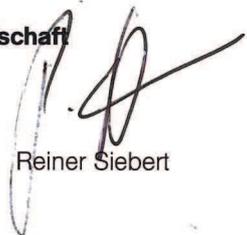
Als Mitglied der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft haben wir für den Fall, dass eines der übrigen Poolmitglieder ausfällt, dessen Leistungsverpflichtung im Rahmen der Bestimmungen des Poolvertrages zu übernehmen.

Köln, den 28. Februar 2014

Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Vorstand


Frank Hülsmann


Reiner Siebert

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Delvag Luftfahrtversicherungs-Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben. Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

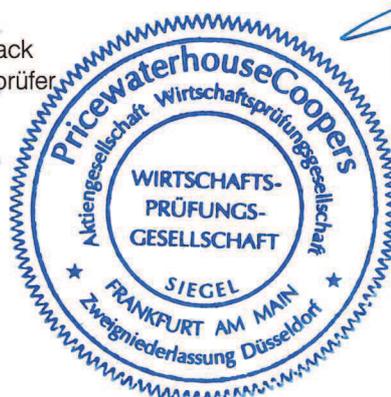
Düsseldorf, den 31. März 2014

PricewaterhouseCoopers

Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer


ppa. Guido Conrads
Wirtschaftsprüfer



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich in Sitzungen und Besprechungen mit dem Vorstand regelmäßig über den Geschäftsverlauf sowie über bedeutende Geschäftsvorfälle informiert und die Geschäftsführung des Vorstands überwacht. Sitzungen des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2013 am 24. Mai und am 13. Dezember stattgefunden. In den Sitzungen wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über die wirtschaftliche Lage, den Geschäftsverlauf, wichtige unternehmenspolitische Maßnahmen und die beabsichtigte Geschäftspolitik ausführlich informiert. Über die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung und das Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem wurde umfänglich berichtet und diskutiert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems und der Ausgestaltung der Vergütungssysteme des Unternehmens. Eine schriftliche Berichtserstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat erfolgte vierteljährlich.

In seiner Sitzung am 24. Mai hat der Aufsichtsrat Herrn Frank Hülsmann mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 für den Zeitraum von drei Jahren zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft bestellt. Herr Peter Metzler ist mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihm für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit, mit der er zur Weiterentwicklung der Gesellschaft maßgeblich beigetragen hat.

Die vom Aufsichtsrat in der Sitzung am 24. Mai 2013 als Abschlussprüfer gewählte PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In seiner Sitzung am 16. Mai 2014 hat sich der Aufsichtsrat mit dem vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und mit dem Prüfungsbericht befasst. An der Sitzung hat der für die Jahresabschlussprüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen, über seine Ergebnisse berichtet und dem Aufsichtsrat zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung gestanden. Anschließend wurde der vorgelegte Prüfungsbericht vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2013 der Delvag Luftfahrtversicherungs-AG wurde gebilligt und damit festgestellt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft für die geleistete Arbeit und den dabei gezeigten Einsatz.

Köln, den 16. Mai 2014



Für den Aufsichtsrat
Simone Menne, Vorsitzende

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Simone Menne
Vorstand Deutsche Lufthansa AG
Vorsitzende

Dr. Thomas Stüger
Vorstand Lufthansa Technik AG
Stellvertretender Vorsitzender

Bernhard Christof Fink
Unternehmer und Unternehmensberater

Björn Jansli
ehemals Vorsitzender des Vorstands
der Gerling-Konzern Versicherungs-
Beteiligungs-AG

Dr. Gerhard Luttmer
Unternehmensberater

Dr. Joachim ten Eicken
Vorstand
HDI-Gerling Industrie Versicherung AG

Vorstand

Frank Hülsmann
seit 1.10.2013

Peter Metzler
bis 31.10.2013

Reiner Siebert

Von Aero Lloyd zu Delvag

12.08.1924

Gründung der **Aero Lloyd AG**, Berlin, mit einem autorisierten Aktienkapital von 50 000,-- RM
Alleinaktionärin: Deutsche Aero Lloyd AG, Berlin

16.04.1928

Übergang des gesamten Aktienbesitzes auf die Deutsche Luft Hansa AG

18.04.1928

Namensänderung in **Deutsche Luftversicherungs AG**

20.05.1952

Neufestsetzung des Grundkapitals und Erhöhung auf 50 000,-- DM

25.08.1954

Namensänderung in
Deutsche Lufthansa Selbstversicherungs-AG
bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes von Berlin nach Köln

27.06.1961

Erhöhung des Grundkapitals auf 1 000 000,-- DM

21.12.1967

Erhöhung des Grundkapitals auf 3 000 000,-- DM

6.09.1968

Namensänderung in **Delvag Luftfahrtversicherungs-AG**

3.10.1973

Erhöhung des Grundkapitals auf 5 000 000,-- DM

30.11.1975

Zulassung als Kompositversicherer

24.08.1978

Erhöhung des Grundkapitals auf 8 000 000,-- DM

25.01.1980

Gründung der Tochtergesellschaft
Albatros Versicherungsdienste GmbH
Delvag-Anteil: 100 %

18.06.1985

Gründung der Tochtergesellschaft
Delvag Rückversicherungs-AG
Delvag-Anteil seit 19.12.2005: 100 %

21.02.2003

Erhöhung des Grundkapitals auf 9 100 000,-- Euro

28.08.2013

Erhöhung des Grundkapitals auf 25 000 000,-- Euro

Versicherungskompetenz im Lufthansa Konzern hat Tradition



Landung einer Fokker F III der „Deutscher Aero Lloyd AG“, der Muttergesellschaft der „Aero Lloyd Aktien-Gesellschaft“. Letztere wurde 1924 gegründet und firmierte später unter „Deutsche Luftversicherungs AG“ – in internen Berichten bereits damals Delvag genannt.



Piloten wurden damals von den gesetzlichen Rentenversicherungen ausgeschlossen; ihr berufliches Risiko verglich man mit dem von Hochseilartisten. Ein Beispiel von vielen, wie damals die mit der Luftfahrt verbundenen Risiken bewertet wurden.



Dr. jur. Hermann Döring – er prägte die junge Delvag bis 1944 und trieb die Entwicklung der Luftfahrtversicherung maßgeblich voran.



Die Junkers F 13 der „Junkers Luftverkehr AG“, die sich 1926 mit der „Deutscher Aero Lloyd AG“ zur „Deutsche Luft Hansa AG“ zusammenschloss.



Bereits in den 30er Jahren erweiterte sich das Delvag Aufgabenfeld um eine sozial- bzw. personalpolitische Komponente, als sie maßgeblich an der Gründung von Versorgungseinrichtungen für Lufthansaer beteiligt war.



Flugzeuge wie die Junkers Ju52 trugen dazu bei, die Luftfahrt sicherer und damit „versicherbarer“ zu machen. Ihrem Glanz setzte der 2. Weltkrieg ein jähes Ende – die damalige Lufthansa wurde liquidiert – bei Delvag ruhte der Geschäftsbetrieb.



Kurz nach ihrer Neugründung bezog die „Deutsche Lufthansa AG“ im Jahre 1954 das alte Unigebäude in Köln. Untermieter wurde Delvag, die damit ihren Unternehmenssitz von Berlin an den Rhein verlegte.



Die Lockheed „Super Constellation“ – mit ihr eröffnete Lufthansa 1955 den interkontinentalen Linienflugverkehr. Das „Massen“-Transportmittel Flugzeug war nicht mehr aufzuhalten – eine rasante Entwicklung startete – auch in der Luftfahrtversicherung.



Jets wie die Boeing 707 revolutionierten die Luftfahrt. Menschen und Waren wurden nun immer schneller transportiert. Delvag stellte sich den neuen Herausforderungen und etablierte sich in den 60er Jahren als Kompositversicherer mit Spezialisierung im Luftfahrt- und Transportgeschäft.



Ein Albatros schwebte über den Gründern, als 1980 die erste Delvag „Tochter“ Albatros Versicherungsdienste GmbH ins Leben gerufen wurde. Bereits 5 Jahre später wurde die Delvag Rückversicherungs-AG gegründet.



Die beiden Türme an der Deutzer Brücke waren von 1970 bis 2007 der Sitz der Versicherungsgruppe und ihrer Mutter Lufthansa. Lediglich in den Jahren 1986 bis 1997 „gastierten“ Delvag und ihre Töchter in der Kölner City. Ende 2007 wurde ein neues Bürogebäude gegenüber der Messe Köln bezogen.



Gestaltung: M. Seck, Düsseldorf und F. Bonini, Köln
Satz und Druck: DATA 2000 GmbH
Lithografie: Prepress GmbH – Hagemann Mediateam
Bildnachweis: Bildarchiv Lufthansa mediaBase, Oro Direct Inversión S.L.U.
Printed in Germany

